

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

68. Die Tauf-Gnade. Gal. 3. v. 27.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

seine Freunde, Er hat sich nach euch umgewandt; Versäumet nicht die Gnaden-Zeit, kommt jetzt gleich. Er ist bereit.

6. Kommt eilends! Kommt ihr Sünder alle, stellt euch als Gäste willig ein, denn es soll keiner nach dem Falle, nicht einer ausgenommen seyn; Er rufer: Es ist hohe Zeit, mein Abendmahl ist schon bereit.

7. Kommt also, ihr seyd eingeladen, das Gnaden-Wort ist euch gesagt, kommt ihr nun nicht, das ist eur Schaden, ihr werdet noch jegund gefragt; Wollt ihr nicht kommen? Es ist Zeit! Sein Liebes-Mahl bleibt doch bereit.

8. Kommt nur, doch in dem Hochzeit-Kleide, kommt in des Sohns Gerechtigkeit; Das ist der Schmuck, das ist die Seide, darüber sich sein Herz erfreut. So braucht ihr eure Gnaden-Zeit, und Er hat euch sein Mahl bereit.

9. Nun, reicher Gott, reich von Erbarmen, ich komme, wie ich kommen kan, du nimmst mich doch, du nimmst mich Armen als Gast, und auch als Sünder, an; Ich finde deinen Tisch bereit, und danck es dir in Ewigkeit.

68. Die Tauf-Gnade.

Gal. 3. v. 27.

Mel. Wer nur den lieben Gott ic.

Ich habe Jesum angezogen, und mit Ihm die Gerechtigkeit, des Vaters Herz ist mir gewogen, Er gab mir dieses schöne Kleid; Er nahm mich

mich auf zum Eigenthum. Die Tauffe bleibt mein höchster Ruhm.

2. Ich habe Iſum angezogen, Gott ſiehet mich in ſeinem Sohn, und darum iſt Er mir gewogen, und liebet mich, den armen Thon; Er ſegnet mich, ſein Eigenthum. Die Tauffe wird mein größter Ruhm.

3. Ich habe Iſum angezogen, ich hab in Ihm das Kindes-Recht; Das dringt Ihn, Er iſt mir gewogen, Er liebt das Kind mehr als den Knecht; Er liebt mich, als ſein Eigenthum. Die Tauffe iſt mein wahrer Ruhm.

4. Ich habe Iſum angezogen, und ſeinen Geiſt zugleich erlangt, der zeugt, daß mir ſein Herz gewogen, weil Wort und Eyd nie bey ihm wandt; Dadurch ward ich ſein Eigenthum. Die Tauffe heiſt mein einzger Ruhm.

5. Ich habe Iſum angezogen, ich armer Wurm, ich Sünden-Kind; Nun ſeh ichs, daß Er mir gewogen, weil er und ich vereinigt ſind. Er liebet mich, ſein Eigenthum. Die Tauffe bleibt mein beſter Ruhm.

6. Ich habe Iſum angezogen, und mit Ihm einen Bund gemacht, Er ſprach: Ich, Herr, bin dir gewogen, und ich: Dein Wille ſey vollbracht; Ich bin dein ewig Eigenthum. Die Tauffe ſey mein liebſter Ruhm.

7. Ich habe Iſum angezogen, doch vielmals ſchon den Bund verleßt, allein Er blieb dennoch gewogen, ich blieb aus Gnaden werthgeſchäßt; Er liebte